

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
AKG Verwaltungsgesellschaft mbH Hofgeismar	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	26.10.2021

AKG Verwaltungsgesellschaft mbH

Hofgeismar

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Bekämpfung haben im Berichtsjahr zu einem starken Einbruch der Weltwirtschaft mit einem Minus von rund 3,5% geführt. Im zweiten Quartal wurde der Tiefpunkt erreicht, als in fast allen großen Volkswirtschaften das Wirtschaftsleben in weiten Teilen erheblich eingeschränkt wurde. Die im Jahresverlauf einsetzende Erholung wurde zum Jahresende durch erneut ansteigende Infektionszahlen und den damit einhergehenden Beschränkungen wieder ausgebremst.

Auch der Euroraum stürzte im ersten Halbjahr in eine Rezession, die Industrie- und Dienstleistungsbranchen gleichermaßen erfasste, wobei der Rückgang in einzelnen Mitgliedstaaten recht unterschiedlich ausfiel. Insgesamt sank die Wirtschaft um 6,6%.

In diesem Umfeld ist die deutsche Wirtschaft um rund 5% geschrumpft.

BRANCHENSITUATION

Der VDMA geht in seiner Produktionsprognose für das Jahr 2020 von einer gesunkenen Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau von rund 14% aus. Für das Jahr 2021 wird mit einem Produktionszuwachs von 7% gerechnet.

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Unser Unternehmen ist eine Dienstleistungsgesellschaft für alle Fabrikationsstätten der weltweit tätigen AKG-Gruppe aus Hofgeismar. Daneben nehmen wir noch wichtige Management-Funktionen innerhalb dieser Unternehmensgruppe wahr. Die von unseren Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen für die AKG-Gruppe – insbesondere Einkauf, Qualitätsmanagement, elektronische Datenverarbeitung sowie Forschung und Entwicklung – wurden zu vollauf kostendeckenden Preisen oder mittels Lizenzgebühr an die übrigen Unternehmen der AKG-Gruppe weitergegeben.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich auf den Geschäftsverlauf einer Dienstleistungsgesellschaft innerhalb der AKG-Gruppe naturgemäß eher gering ausgewirkt. Die Prognose zum Rohgewinn für das Geschäftsjahr 2019 bestätigte sich, hier wurde ein leichter Rückgang verzeichnet. Der „Cashflow“ für das Geschäftsjahr 2020 hat mit einem Anstieg die Prognose übertroffen.

ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Unternehmenssituation der AKG-Gruppe war 2020 erneut befriedigend.

	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Finanzanlagen	21.003	37,7	20.785	39,7
Übriges Anlagevermögen	3.355	6,0	3.502	6,7
Forderungen gegen Gesellschafter	13.060	23,5	13.291	25,4
Übrige Forderungen	14.246	25,6	10.486	20,1
Flüssige Mittel und Wertpapiere	3.087	5,5	3.215	6,2
Sonstige Aktiva	935	1,7	1.017	1,9
	55.686	100	52.296	100
Eigenkapital	36.493	65,5	35.794	68,5
Pensionsrückstellungen	4.001	7,2	3.986	7,6

	31.12.2020 TEUR	%	31.12.2019 TEUR	%
Verbindlichkeiten ggü.verb. Unternehmen	14.030	25,2	10.424	19,9
Übrige Passiva	1.162	2,1	2.092	4,0
	55.686	100	52.296	100

Die Vermögenslage stellt sich weiterhin positiv dar. Die Bilanzsumme ist um 6,5% angewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt 65,5%. Das Anlagevermögen ist unverändert vollumfänglich durch Eigenkapital gedeckt (zu 150%). Die übrigen Passiva werden von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dominiert. Diese haben überwiegend eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und dienen primär der Deckung der kurzfristigen Aktiva. Die Verrechnungskonten im „Intercompany“-Bereich werden mit einem Prozentpunkt über dem Basiszins verzinst.

Bei der Reduzierung der Personalaufwendungen sind TEUR 132 auf Zahlungen im Kontext von öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Zahlungen wurden erfolgsneutral gegen die Personalaufwendungen gebucht.

	2020 TEUR	2019 TEUR
Rohgewinn	12.484	14.570
Personalaufwand	-9.598	-9.569
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.647	-4.812
Finanzgewinn	1.994	273
Steuern	-534	-416
Jahresüberschuss	699	46

Die Ertragslage hat sich verbessert. Zwar ist der Rohertrag um 13% gesunken; allerdings ist der Jahresüberschuss im Vergleich zu 2019 infolge der Verminderung der betrieblichen Aufwendungen um EUR 1,2 Mio. sowie der Erhöhung der Erträge aus Beteiligungen gestiegen.

Der Aufbau der Forderungen um EUR 3,5 Mio. wurde teilweise aus dem „Cashflow“ in Höhe von EUR 1,0 Mio. sowie zu Lasten der liquiden Mittel finanziert. Die Finanzlage ist stabil.

Zur internen Steuerung wird neben dem Rohgewinn als finanzieller Leistungsindikator der „Cashflow“ herangezogen, welcher sich, wie folgt, entwickelt hat:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Jahresüberschuss	699	46
zzgl. Abschreibungen	328	355
„Cashflow“	1.027	401

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden derzeit nicht verwandt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen beläuft sich am Bilanzstichtag auf TEUR 1.280. Wesentliche Leasing-Vereinbarungen betreffen Kopiergeräte, Drucker und übrige IT-Ausstattung. Das Leasing technischer Anlagen und von Büroausstattung hat für AKG Verwaltungsgesellschaft mbH Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote infolge der Bilanzneutralität sowie der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Vertragsparameter. Erhebliche Risiken aus den genannten Verträgen bestehen nicht.

Über die liquiden Mittel kann uneingeschränkt verfügt werden. Die Gesellschaft war unverändert während des gesamten Jahres 2020 stets in der Lage, ihre anstehenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als Dienstleistungsgesellschaft und Lizenzgeber sind wir von der Entwicklung der AKG-Gruppe abhängig. Die Nebenaktivitäten steuern stetige Erträge in untergeordnetem Umfang bei.

Der wirtschaftliche Ausblick für das Jahr 2021 ist nach dem pandemiebedingten Einbruch in 2020 positiv zu bewerten. Die positive Erwartungshaltung trifft auf alle Regionen der AKG-Gruppe zu.

Durch ein umfassendes Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über Risiken regelmäßig sowie zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Derzeit sind für uns keine Risiken erkennbar, die den Bestand unserer Unternehmensgruppe gefährden.

Aufgrund der weltweiten Ausrichtung, breiten Produktpalette, der heterogenen Kundenstruktur sowie unserer ausgeprägten Technologie sehen wir individuelle Nachfragerisiken nur in begrenztem Umfang. Im Rahmen einer konsequenten Risikominimierung hat es die Unternehmensgruppe stets vermieden, in größere Abhängigkeit von einem Kunden zu kommen.

Die Risiken aus Produkthaftungen und Garantieansprüchen wurden durch systematische Qualitätssicherung minimiert. Die Fertigungsstätten sind nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Mit unserer konsequenten Qualitätssicherung konnten wir in der Vergangenheit Garantie- und Haftungsrisiken auf Einzelfälle beschränken, so dass sich keine bestandsgefährdenden finanziellen Folgen für die Gruppe ergaben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden ausschließlich zu Renditezwecken gehalten. Hieraus ergeben sich insbesondere Kursänderungsrisiken, zu deren Begrenzung mit dem depotführenden Kreditinstitut feste Meldeverpflichtungen vereinbart wurden; sie werden bei Unterschreiten bestimmter Wertuntergrenzen ausgelöst und ermöglichen damit der Geschäftsführung von AKG Verwaltungsgesellschaft mbH, zielgerichtet und zeitnah zu reagieren.

Weitere Finanzinstrumente mit wirtschaftlicher Bedeutung wurden im Geschäftsjahr nicht eingesetzt; das geschieht voraussichtlich auch in Zukunft nicht.

Einzelne oder eine Konzentration von Risiken, die den Fortbestand von AKG Verwaltungsgesellschaft mbH gefährden, sieht die Geschäftsführung aktuell nicht.

DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Das Jahr 2020 war von politischen Maßnahmen zur Covid Bekämpfung rund um den Globus geprägt. In den einzelnen Ländern der AKG-Gruppe fielen diese unterschiedlich ausgeprägt und zeitlich versetzt aus. In Summe reduzierte sich der lizenzfähige Umsatz der Gruppe gegenüber dem Vorjahr.

Für 2021 erwarten wir einen deutlich positiveren Geschäftsverlauf. Die lizenzfähigen Umsätze haben bereits spürbar angezogen. Auch für das Gesamtjahr prognostizieren wir einen deutlich höheren Umsatz der Gruppe gegenüber dem Vorjahr. Dies wird sich in einem leicht erhöhten Rohgewinn und „Cashflow“ widerspiegeln.

Die Fertigungskapazitäten der Gruppe werden in 2021 deutlich ausgebaut. Hierbei greifen wir auf eigene liquide Mittel zurück. Mittelfristig sind wir somit technisch in der Lage, die lizenzfähigen Umsätze global zu steigern und folglich ein positives Ergebnis in der AKG Verwaltungsgesellschaft mbH zu gewährleisten.

SONSTIGE ANGABEN

Im Jahr 2020 arbeiteten im Bereich „Forschung und Entwicklung“ 22 Mitarbeiter an über 25 Entwicklungsprojekten, die der Sicherung der Zukunft der AKG-Gruppe dienen. Daneben wurden die Schwesterunternehmen bei speziellen Fragestellungen fachlich unterstützt und zahlreiche neue Mitarbeiter geschult. Die Aufwendungen insoweit beliefen sich auf EUR 2,1 Mio (Vj: EUR 2,4 Mio.).

Im Jahr 2020 stellten die folgenden Themen einen Schwerpunkt der Arbeiten dar:

1. Entwicklung von Berechnungsmethoden für Leistung und Lebensdauer für neue Wärmeübertrager-Bauweisen und deren Weiterentwicklung für zusätzliche Anwendungsbereiche
2. Entwicklung von Wärmeübertragern zur aktiven Kälteerzeugung und Abwärmenutzung, insbesondere für das Thermomanagement alternativer Antriebssysteme
3. Aufrechterhaltung der Innovationsprozesse durch eine intensive internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe auch unter Corona-Bedingungen.

Daneben wurden die Mess- und Prüfmöglichkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung, erheblich erweitert.

Hofgeismar, den 14. Mai 2021

gez. die Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	24.358.192,28	24.287.214,61
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	174.918,50	217.643,00
II. Sachanlagen	3.180.447,86	3.284.959,69
III. Finanzanlagen	21.002.825,92	20.784.611,92
B. Umlaufvermögen	31.118.347,77	27.838.253,73
I. Vorräte	1.012,00	71.505,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.030.304,08	24.552.070,51
III. Wertpapiere	1.914.686,35	1.915.745,28
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.172.345,34	1.298.932,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	209.812,44	170.122,39
Summe Aktiva	55.686.352,49	52.295.590,73

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	36.493.227,66	35.793.912,27
I. Gezeichnetes Kapital / Kapitalkonto / Kapitalanteile	1.978.699,58	1.978.699,58
II. Kapitalrücklage	413.605,87	413.605,87
III. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen	582.450,62	594.288,62
IV. Bilanzgewinn	33.518.471,59	32.807.318,20
B. Rückstellungen	4.429.057,45	4.350.976,48
C. Verbindlichkeiten	14.764.067,38	12.148.314,07

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.387,91
Summe Passiva	55.686.352,49	52.295.590,73

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Betriebsergebnis	-752.338,37	196.803,18
a) Rohergebnis	12.484.419,95	14.570.110,86
b) Personalaufwand	9.598.411,64	9.569.604,41
Löhne und Gehälter	7.960.699,16	8.175.829,38
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.637.712,48	1.393.775,03
davon Aufwendungen für Altersversorgung	319.973,16	158.385,56
c) Abschreibungen	327.564,19	355.066,01
d) sonstige betriebliche Aufwendungen	3.310.782,49	4.448.637,26
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	61.135,36	23.394,61
2. Finanz- und Beteiligungsergebnis	1.890.015,94	273.179,48
a) Erträge aus Beteiligungen	1.858.018,14	152.089,10
davon aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	1.858.018,14	152.089,10
b) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263.331,78	270.387,84
davon sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	74.885,36	76.537,47
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	231.333,98	149.297,46
davon an verbundene Unternehmen	12.150,34	
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	534.395,84	415.841,44
4. Ergebnis nach Steuern	603.281,73	54.141,22
5. sonstige Steuern	8.137,34	8.476,97
Jahresüberschuss	595.144,39	45.664,25

Anhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die AKG Verwaltungsgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Hofgeismar und ist eingetragen in das Handelsregister unter der Nummer HRB 9006 beim Amtsgericht Kassel.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wird nach den aktuell anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt.

Auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software 3 bis 5 Jahre

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Außenanlagen und Gebäude 10 bis 50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 20 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre

Belebts- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre
Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen

Gegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Nettoanschaffungskosten EUR 800,00 nicht überschreiten, werden im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung vollständig abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend berücksichtigt.

Die Umrechnung von **Geschäftsvorfällen in fremder Währung** erfolgt regelmäßig bei den Forderungen nach dem Tageskurs, welcher von der Europäischen Zentralbank festgestellt wird. Am Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs. Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Die sonstigen **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Wertpapiere werden gemäß § 256a HGB, unter Vernachlässigung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Aktivseite entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern („temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2020 in Höhe des maßgeblichen Körperschaft- bzw. Gewerbesteuersatzes. Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung (aktive latente Steuern). Das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde in Anspruch genommen.

Das **Eigenkapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** entsprechen dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (PUC-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen (§ 253 Abs. 2 HGB). Sie wurden unter Anwendung der Richttafel 2018 G von Klaus Heubeck gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB ermittelt.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB wird ein nicht ausschüttungsfähiger Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinsatzes aus vergangenen sieben Jahren ermittelt. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen. Der Berechnung liegt ein Rechnungszins in Höhe von 2,30 bzw. 2,38 % zugrunde. Der Gehaltstrend wurde entsprechend der Ausgestaltung der Pensionszusagen mit 0,00 % und der Rententrend mit 2,00 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite enthalten Einnahmen, welche Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in dem Anlagenspiegel dargestellt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 157 (Vj.: TEUR 150). Der komplette Betrag entfällt auf sonstige Vermögensgegenstände.

Die Forderungen im Verbund- und Beteiligungsbereich sowie mit nahestehenden Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Lieferungs- und Leistungsverkehr. Forderungen gegen Gesellschafter entfallen in voller Höhe auf verbundene Unternehmen. Die Definition nahestehender Unternehmen wird im Sinne des IAS 24 ausgelegt.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Die Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 306 (Vj.: TEUR 318) besteht für den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinsatzes aus den vergangenen sieben Jahren.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Abfindungen, Urlaubsverpflichtungen, Überstunden sowie Beträge für die Prüfung des Jahresabschlusses und steuerliche Beratung.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich sowie mit nahestehenden Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

	Gesamtbetrag EUR	Vorjahr TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171.883	172	171.883	172
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.030.087	10.159	14.018.756	10.136
Verb.ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis best.	0	265	0	265
Verb.ggü. Nahestehenden Unternehmen	135.809	619	135.809	619
Sonstige Verbindlichkeiten	426.288	933	334.256	841
	14.764.067	12.148	14.660.704	12.033
	Restlaufzeit			
	ein bis fünf Jahre EUR	Vorjahr TEUR	mehr als fünf Jahre EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	11.331	23
Verb.ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis best.	0	0	0	0
Verb.ggü. Nahestehenden Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	92.032	92	0	0
	92.032	92	11.331	23

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge wurden periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 6 (Vj.: TEUR 5) und Erträge aus dem Holzverkauf in Höhe von TEUR 1 erfasst. Außerdem enthält der Posten die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen von TEUR 1 (Vj.: TEUR 96).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden periodenfremde Aufwendungen für Instandhaltung in Höhe von TEUR 2 erfasst.

Zahlungen im Kontext von öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die Gesellschaft Zahlungen im Kontext von öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 132 (Vj.: TEUR 0) erhalten. Diese wurden gemäß Hinweis des Instituts der Wirtschaftsprüfer erfolgsneutral gegen den Personalaufwand gebucht. Aufgrund dieser Zahlungen ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr eingeschränkt.

Die korrespondierende Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von TEUR 126 (Vj.: TEUR 0) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Vergleichbarkeit ist diesbezüglich eingeschränkt.

AUßERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 119 für die Abfindungen an Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten in Höhe von TEUR 61 (Vj.: TEUR 23) erfasst.

D. SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

PATRONATSERKLÄRUNGEN

Die Gesellschaft hat sich gegenüber der Siemens AG, Erlangen, verpflichtet, im Zeitraum des Bestehens der Geschäftsverbindung bis zum Ende der Frist für Mängelansprüche auf die AKG Thermotechnik International GmbH & Co. KG, Hofgeismar, Einfluss zu nehmen und dafür zu sorgen, dass die AKG Thermotechnik International GmbH & Co. KG jederzeit in der Lage ist, die derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen gegenüber der Siemens AG zu erfüllen. Die Verpflichtung ist beschränkt auf 15% des zwischen Siemens und der AKG Thermotechnik International GmbH & Co. KG bestehenden Nettoauftragsvolumens. Das mögliche Haftungsrisiko beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 427.

Die AKG Verwaltungsgesellschaft mbH hat sich gegenüber der Brenntag GmbH, Essen, verpflichtet auf die AKG India Private Limited im Zeitraum des Bestehens der Geschäftsverbindung, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 2020, Einfluss zu nehmen und dafür zu sorgen, dass die AKG India Private Limited in der Lage ist, ihre Verpflichtungen gegenüber Brenntag GmbH zu erfüllen. Zum Bilanzstichtag besteht kein Haftungsrisiko, da die AKG India Private Limited ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Die Gesellschaft hat sich gegenüber Toyota Material Handling Deutschland GmbH, Isernhagen, verpflichtet auf die Autokühler GmbH & Co. KG und AKG Thermotechnik GmbH & Co. KG im Zeitraum des Bestehens der Geschäftsverbindung, Einfluss zu nehmen und dafür zu sorgen, dass die beiden Gesellschaften in der Lage sind, ihre Verpflichtungen gegenüber Toyota Material Handling Deutschland GmbH zu erfüllen. Das mögliche Haftungsrisiko beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorbezeichneten Haftungsverhältnissen wird nach derzeitigem Erkenntnisstand aufgrund der derzeitigen Bonitätssituation als gering eingestuft.

Außenbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag hatte die AKG Verwaltungsgesellschaft mbH, Hofgeismar, offene Verpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanzielle Verpflichtungen). Wesentliche Leasing-Vereinbarungen betreffen das Leasing von Kopiergeräten, Druckern und sonstige IT-Ausstattung.

Verträge über Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 24 und 60 Monaten. Der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen. Das Leasing für technische Anlagen und Büroausstattung hat für die AKG Verwaltungsgesellschaft mbH Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Leasingvertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Leasing-Verträgen bestehen nicht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht unter Haftungsverhältnissen angegeben sind, beläuft sich am Bilanzstichtag auf TEUR 1.280 (Vj.: TEUR 1.826), davon entfallen TEUR 403 (Vj.: TEUR 423) auf finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen. Der Anteil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2021 beträgt insgesamt TEUR 838.

NACHTRAGSBERICHT

Die Corona-Pandemie ist auch im Jahr 2021 das weltweit beherrschende Thema. Es wird weiterhin mit negativen Auswirkungen auf die erstellten Prognosen gerechnet. Insgesamt steht das Thema Coronavirus und mögliche Risiken für die Gesellschaft im Fokus und wird eng überwacht. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die als wesentlich einzustufen sind.

GESCHÄFTSFÜHRER

Geschäftsführer der Gesellschaft sind die Herren

- Dipl.-Ing. Hartwig Pietzcker, kaufmännischer Geschäftsführer und Vorsitzender des Geschäftsführungsorgans, Kassel,
- Nikolaus Maximilian Henze, Produktionsgeschäftsführer, Kassel,
- Dr. Peter Friedrich, Vertriebsgeschäftsführer, Hofgeismar.

GESAMTBEZÜGE FRÜHERER MITGLIEDER DER GESCHÄFTS-FÜHRUNG

Die Gesamtbezüge ehemaliger Geschäftsführer belaufen sich in 2020 auf TEUR 294 (Vj.: TEUR 746). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und ihren Hinterbliebenen hat die Gesellschaft TEUR 2.359 (Vj.: TEUR 2.449) zurückgestellt.

BEIRAT

Gemäß § 6 I des Gesellschaftsvertrages besitzt die Gesellschaft einen Beirat, der mit dem Beirat der AKG Pietzcker KG, Hofgeismar, stets personenidentisch sein soll. Folgende Personen sind Mitglieder des Beirats:

1. Matthias Colsman (Vorsitzender), Geschäftsführer, Hannover,
 1. Prof. Rainer Kirchdörfer, Rechtsanwalt, Stuttgart,
 2. Dr.-Ing. Felix Ferlemann, Unternehmensberater, Paderborn.

MITARBEITER

Im Durchschnitt beschäftigte die AKG Verwaltungsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 110 Arbeitnehmer (Vj.: 103), davon waren Frauen 35 und Männer 75. Durchschnittlich 15 Mitarbeiter übten eine Teilzeittätigkeit aus.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 699.315,39 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hofgeismar, den 14. Mai 2021

gez. die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Stand 01.01.2020	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR
---------------------	----------------	--------------------	----------------	----------------------------

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2020	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.372.576,53	22.324,00	18.812,50	-12.463,00	2.401.250,03
	2.372.576,53	22.324,00	18.812,50	-12.463,00	2.401.250,03
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.531.116,34	3.445,90	0,00	0,00	7.534.562,24
Technische Anlagen und Maschinen	4.441.433,92	20.871,90	1.686,44	0,00	4.463.992,26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.578.505,36	111.760,06	25.106,79	-181.477,05	5.533.895,16
Anlagen im Bau inkl. Anzahlungen	45.605,73	21.948,50	-45.605,73	0,00	21.948,50
	17.596.661,35	158.026,36	-18.812,50	-181.477,05	17.554.398,16
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	750.698,17	0,00	0,00	0,00	750.698,17
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.955.580,07	37.971,24	0,00	0,00	1.993.551,31
Beteiligungen	6.221.554,11	0,00	0,00	0,00	6.221.554,11
Wertpapiere des Anlagevermögens	900,00	0,00	0,00	0,00	900,00
Sonstige Ausleihungen	11.855.879,57	180.242,76	0,00	0,00	12.036.122,33
	20.784.611,92	218.214,00	0,00	0,00	21.002.825,92
Summe Anlagevermögen	40.753.849,80	398.564,36	0,00	-193.940,05	40.958.474,11
Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand 31.12.2020 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.154.933,53	83.860,50	-12.462,50		2.226.331,53
	2.154.933,53	83.860,50	-12.462,50		2.226.331,53
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.916.058,88	18.641,00	0,00		4.934.699,88
Technische Anlagen und Maschinen	4.126.726,42	72.301,84	0,00		4.199.028,26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.268.916,36	152.760,85	-181.455,05		5.240.222,16
Anlagen im Bau inkl. Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	14.311.701,66	243.703,69	-181.455,05		14.373.950,30
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00		0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00
Summe Anlagevermögen	16.466.635,19	327.564,19	-193.917,55		16.600.281,83
Buchwerte					
	Stand 31.12.2021 EUR			Stand 31.12.2020 EUR	

	Buchwerte	Stand	Stand
	31.12.2021	31.12.2020	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.918,50	217.643,00	
	174.918,50	217.643,00	
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.599.862,36	2.615.057,46	
Technische Anlagen und Maschinen	264.964,00	314.707,50	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	293.673,00	309.589,00	
Anlagen im Bau inkl. Anzahlungen	21.948,50	45.605,73	
	3.180.447,86	3.284.959,69	
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	750.698,17	750.698,17	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.993.551,31	1.955.580,07	
Beteiligungen	6.221.554,11	6.221.554,11	
Wertpapiere des Anlagevermögens	900,00	900,00	
Sonstige Ausleihungen	12.036.122,33	11.855.879,57	
	21.002.825,92	20.784.611,92	
Summe Anlagevermögen	24.358.192,28	24.287.214,61	

Der Jahresabschluss der AKG Verwaltungsgesellschaft mbH, Hofgeismar, zum 31.12.2020 wurde am 23.08.2021 festgestellt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AKG Verwaltungsgesellschaft mbH, Hofgeismar:

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der AKG Verwaltungsgesellschaft mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AKG Verwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen § 285 Nr. 11 HGB wurde im Anhang die Anteilsbesitzliste nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 16. August 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Schumacher, Wirtschaftsprüfer
gez. Wiethe, Wirtschaftsprüfer
